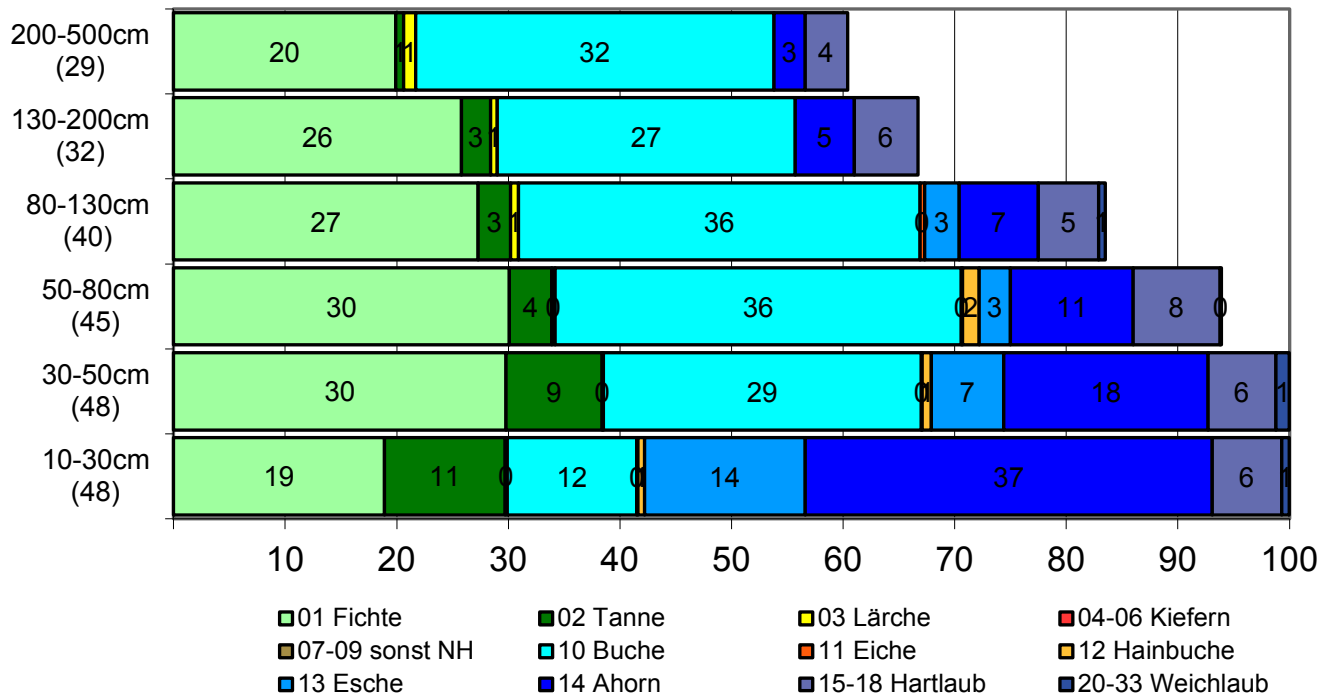


WEM Wildeinfluss Bezirke 2020

BEZIRK	Periode	Wildeinfluss			Durchschnitt		
		schwach	mittel	stark	1	2	3
501 Hallein	2004-06	36,2%	6,4%	57,4%	2,21		
	2007-09	35,6%	11,1%	53,3%	2,18		
	2010-12	30,4%	2,2%	67,4%	2,37		
	2013-15	35,6%	17,8%	46,7%	2,11		
	2016-18 Br	25,5%	10,6%	63,8%	2,38		
	2016-18 Neu	34,0%	19,1%	46,8%	2,13		
	2019-21 Neu	37,5%	10,4%	52,1%	2,15		

Das Ergebnis im Bezirk Hallein hat sich über die Perioden unter leichten Schwankungen insgesamt leicht verschlechtert.

WEM 19-21 Standard - Baumartenanteile nach Höhenklassen
Hallein (48 Flächen)



Baumarten und Höhenklassen

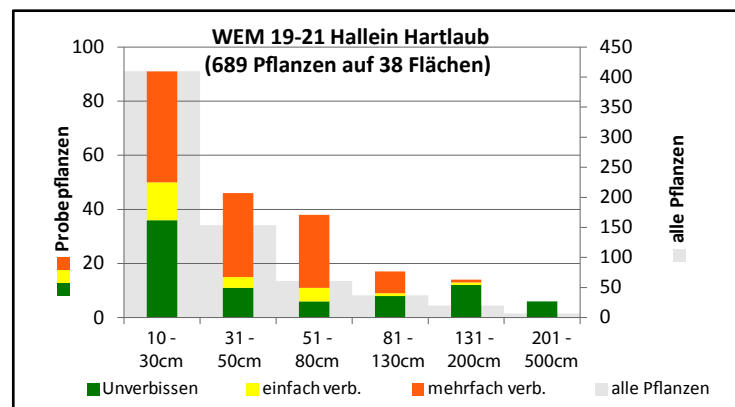
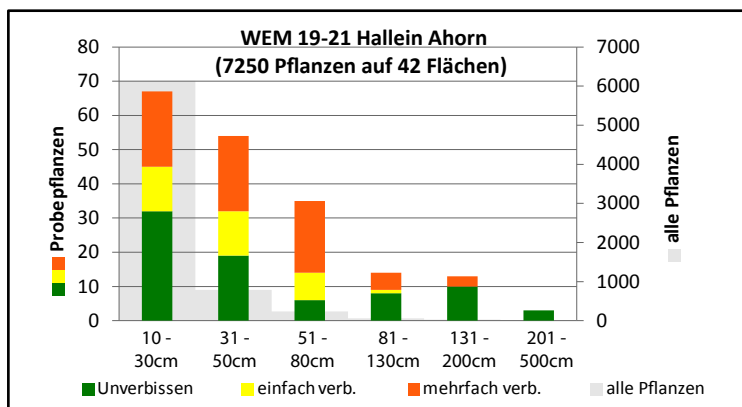
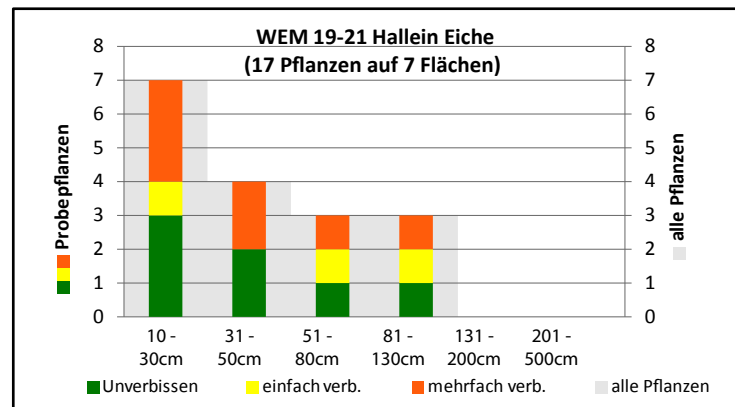
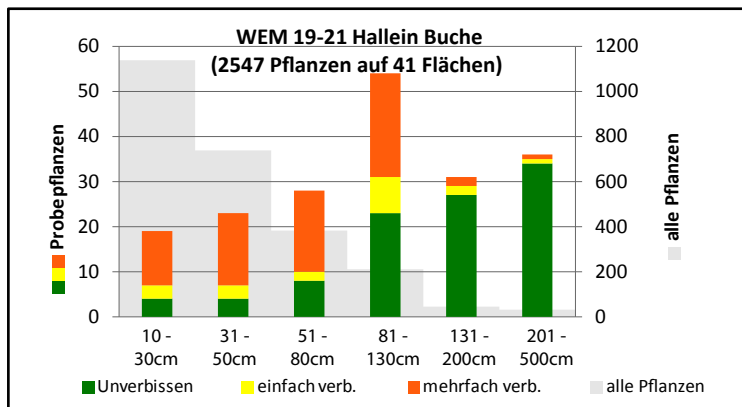
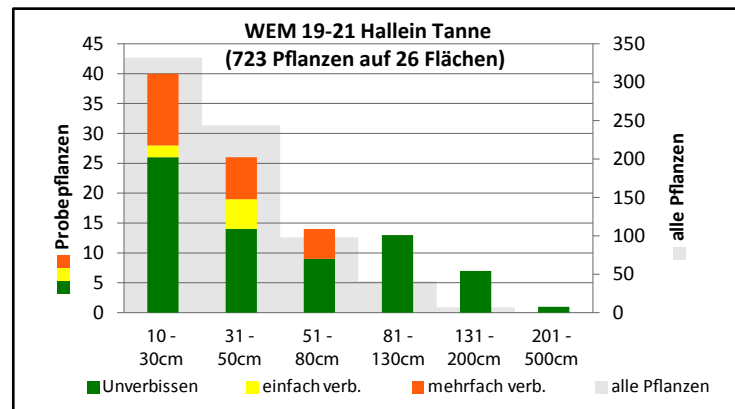
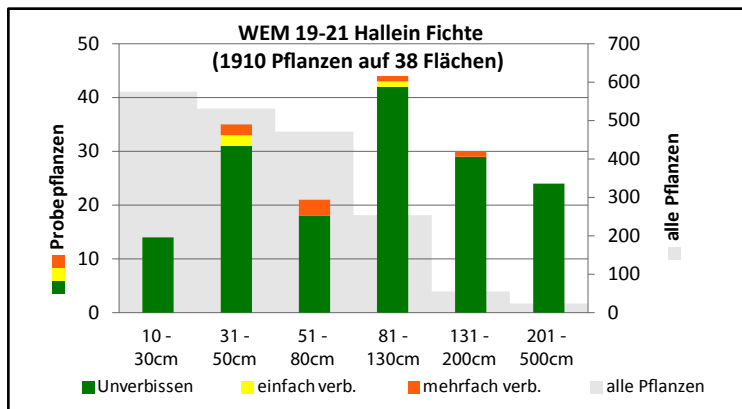
Auf den 48 Erhebungsflächen der Periode 6 (2019-21) kommen Pflanzen der Höhenklasse 1 auf allen 48 Flächen vor, Pflanzen der Höhenklasse 6 nur mehr auf 29 Flächen.

Der mittlere Anteil des Ahorn nimmt von 37% auf den Flächen der 1. Höhenklasse (auf alle 48 Flächen bezogen) auf 3 % in der 6. Höhenklasse ab.

Im Bezirk Hallein kommen auf den Probeflächen des WEM hauptsächlich Fichte, Tanne, Buche und Ahorn vor, andere Laubhölzer haben nur geringen Anteil. Die Anteile der Fichte bleiben über die Höhenklassen mehr oder weniger gleich, der Buchenanteil nimmt mit den Höhenklassen zu. Tanne und Ahorn verlieren bis über 2m gegenüber der ersten Höhenklasse mehr als neun Zehntel ihrer Anteile.

Baumart, Verbiss, Höhenklassen

Die Abbildung Baumarten und Verbiss zeigt die tatsächliche Pflanzenzahl als graue 'Türme', die ausgewählten Probepflanzen und ihre Verbissanteile als farbige 'Türme'. Fichte wird kaum verbissen und wächst ungehindert in die oberen Höhenklassen ein. Tanne wird stärker verbissen, die übrigen Baumarten werden sehr stark verbissen und bleiben im Höhenwachstum zurück. Vor allem Ahorn wird durch die starke Verbissbelastung in seiner Höhenentwicklung behindert, bei Eiche können zusätzlich auch waldbauliche Faktoren eine Rolle spielen.



WEM 2019-21	501 Hallein Standard (48 Flächen)		Stammzahlen und Mittelhöhen							
Baumart	Stetigkeit des Vorkommens (Flächenzahl)		Stammzahl / ha				mittlere Höhe cm			
			alle (gezählt)	Oberhöhenbäumchen			alle (gezählt)	Oberhöhenbäumchen		
	Samenbäume	Verjüngung		alle	unverbissen	verbissen		alle	unverbissen	verbissen
Ahorn sp.	28	42	15108,3	387,5	164,6	222,9	25,1	55,9	68,0	47,1
Rotbuche	39	41	5312,5	397,9	208,3	189,6	47,0	135,7	189,1	77,1
Fichte	48	38	3989,6	350,0	329,2	20,8	56,7	125,5	128,8	73,5
Esche	14	26	3429,2	245,8	154,2	91,7	24,0	39,6	35,8	46,0
Tanne	31	26	1508,3	210,4	145,8	64,6	40,0	55,9	65,1	35,3
Eberesche	4	25	739,6	179,2	85,4	93,8	29,2	44,5	49,3	40,1
Ulme sp.	5	17	410,4	118,8	18,8	100,0	45,8	52,5	115,4	40,8
Mehlbeere	1	9	110,4	60,4	20,8	39,6	49,2	60,7	72,9	54,3
Traubenkirsche	4	7	141,7	50,0	25,0	25,0	77,4	117,2	178,7	55,8
Lärche	13	7	75,0	27,1	20,8	6,3	125,4	88,1	87,4	90,5
Eiche sp.	1	7	35,4	35,4	14,6	20,8	47,9	47,9	44,6	50,3
Weide sp.	2	6	37,5	27,1	4,2	22,9	35,5	41,5	30,3	43,5
Vogelkirsche		5	16,7	16,7	4,2	12,5	50,3	50,3	73,0	42,8
Hainbuche	3	4	145,8	33,3	6,3	27,1	30,4	49,2	20,0	55,9
Walnuss		4	16,7	16,7	10,4	6,3	62,8	62,8	70,3	50,3
Eibe	5	3	10,4	10,4	8,3	2,1	32,3	32,3	30,3	
Birke	3	3	6,3	6,3	2,1	4,2	55,3	55,3	105,5	30,3
Linde sp.	2	1	2,1	2,1	0,0	2,1	20,0	20,0		20,0
Pappel sp.	2	1	20,8	10,4	10,4	0,0	40,5	40,5	40,5	
sonst. Nadelholz		1	2,1	2,1	2,1	0,0	40,5	40,5	40,5	

Baumarten, Hektar-Stammzahlen, Mittelhöhen

Ahorn und Buche sind auf fast neun Zehntel der Probeflächen vertreten, Fichte auf vier Fünftel. Tanne findet sich auf etwas mehr als der Hälfte der Flächen, Eiche nur auf etwa einem Siebtel.

Es sind fast drei Mal so viele Fichten je Hektar vorhanden wie Tannen. Die Fichten sind auch im Mittel etwa um ein Drittel höher, bei den Oberhöhenbäumchen mehr als doppelt so hoch.

Es sind 151-Mal so viele Buchen je Hektar vorhanden wie Eichen. Die Buchen sind im Mittel gleich hoch, bei den Oberhöhenbäumchen aber fast drei Mal so hoch.

Übersicht Erhebungspunkte

Von den 47 Flächen der Periode 5 sind 6 ausgeschieden. 5 weil sie der Erhebung entwachsen sind und 1, weil keine Erhebung mehr möglich war. Nur 5 konnten durch neue Flächen ersetzt werden. Von diesen weisen 3 die gleiche, 1 eine bessere Bewertung und 1 eine schlechtere Bewertung auf als die ersetzten Flächen in der Vorperiode. 2 Flächen kamen neu hinzu, weil sie nicht mehr beweidet wurden.

2020	Bezirk	Standardpunkte	Abschlusspunkte	ausgefallene Punkte	Ersatz-Neupunkte	relevante Auswirkung aufs Ergebnis
	Hallein	48	6	1	7	nein

Vergleich mit Vorperiode und Empfehlungen

Der Anteil der verbissenen Oberhöhenbäumchen hat bei Hainbuche und Ahorn etwas zugenommen, bei Lärche und Esche etwas abgenommen und ist bei den anderen Baumarten etwa gleich geblieben. Die Stammzahlen von Fichte, Buche, Ahorn und Tanne sind gestiegen, die von Eiche gesunken. Die Gesamtbeurteilung des Wildeinflusses im Bezirk Hallein hat sich von Periode 5 auf 6 auf 3,5% der Flächen verbessert, auf 5,3% der Flächen aber verschlechtert. Die 41 identen Flächen der Periode 5 und 6 bringen das gleiche Ergebnis etwas deutlicher (2,4% / 7,3%). Eiche, Tanne, Ahorn und Hartlaub bleiben bei der Stammzahl- und / oder Höhenentwicklung hinter den anderen Baumarten zurück. Für die Entwicklung artenreicher Mischwälder als Antwort auf die Klimaentwicklung sollte der Wildeinfluss deutlich abgesenkt werden.